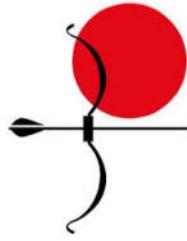


Club
Bogensportzentrum
Zürich



Club-Zytig

Juli 2023

3 / 23

Pfingstturnier 29. Mai 2023

Herrliches Wetter, spannende Wettbewerbe, Grillplausch. So lautete das Motto für das diesjährige Pfingstturnier auf dem Außenplatz und die Teilnehmenden wurden nicht enttäuscht. Yannik hatte sich wieder ein paar tolle Disziplinen ausgedacht.

Dabei war das Bogenschießen nur ein Bestandteil. Erstmals Outdoor maßen wir uns mit der Armbrust, mit der wie schon Indoor auf die 40er-Dreierspots geschossen wurde. Beim Pusten mit dem Blasrohr herrschte glücklicherweise nur ein schwacher Wind, so dass die winzigen Pfeile wenigstens einigermaßen in allgemeiner Richtung der Buchstaben flogen, die in einer Art Scrabble

getroffen werden mussten, um Worte zu bilden. Es war so schon schwer genug. Etwas unglücklich war der Umstand, dass je nur 4 Armbrüste und Blasrohre zur Verfügung standen, so mussten jeweils ein bis zwei Schützen warten, bis sie an die Reihe kamen.

Während die Qualifikation lief wurde die Grillstation angeworfen und die mitgebrachten Grilladen konnten ihrer Bestimmung übergeben werden, nämlich verzehrt zu werden. Nach der Mittagspause ging es weiter mit dem Finalschießen, wobei die selben Disziplinen wieder zum Einsatz kamen.

(*plu*)



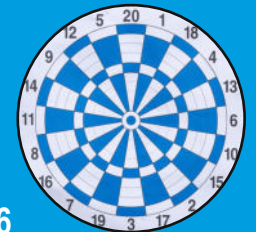
In dieser Ausgabe



1-2
Pfingst-Turnier



3-4
3D-Trainingslager



5-6
Sommerturnier

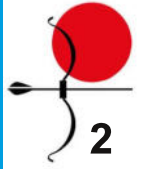


7-8
Werbung mit Bogensportmotiven



9-12
Gespräche mit Goethe

**Fachkundiges Publikum bei den Disziplinen
Armbrust und Blasrohr**



Was hier wohl unsere Aufmerksamkeit erregt?



Don't mess with a Metalhead!



Die Wing Commander winken auf Kommando



Impressum / Legal Notice

Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung:
Peter Lüthi, Bienenstrasse 11, 8004 Zürich
peterlth407@gmail.com

Trainingslagertage Schützenhaus Friesenberg

Vom 16. - 18. Juni 2023 fanden im und ums Schützenhaus Friesenberg unsere Club-Trainingslagertage für Junioren und Erwachsene statt. Es wurden 3D und Field trainiert, Spiel und Spaß hatten natürlich ihren Platz, ebenso wie Zelten und ums Lagerfeuer sitzen.

Jugendlich oder Erwachsene, welche nicht von Freitag bis Sonntag dabei sein konnten oder mochten, durften mit oder ohne Übernachten selbstverständlich auch nur an einem oder zwei Tag(en) nach Wahl teilnehmen.

Im Schützenhaus standen WC, Wasser und Küche zur Verfügung. Wer sehr große Ansprüche an die Infrastruktur stellte, musste sich selber behelfen!

Am frühen Freitagabend wurden leider nicht wie geplant Zelte aufgebaut, da zu wenige abenteuerlustige Junioren anwesend waren. Statt dessen wurde aber ein von Marc gestellter, aufklappbarer Wohnwagen plaziert, im oberen Stock des Schützenhauses ein Top Schlafzimmer eingerichtet und zur Einstimmung eine kleine 3D-Runde durchgeführt. Nach dem Abendessen folgte ein gemütliches Zusammensein mit Spiel und Spaß.

Viel Arbeit vor dem Vergnügen

Am Samstagmorgen hieß es nach dem Frühstück: 3D-Tiere fassen, Aufbruch zur Ruine und Parcours stellen. Nach dem darauf folgenden Schießen mit Wettbewerb,

zum Mittagessen grillieren auf der Burg, des Wettbewerbs zweiter Teil und gegen 16 Uhr Tiere einsammeln und Rückkehr zum Schützenhaus. Nachdem alles wieder eingelagert war, ließ man die Seele baumeln bis gegen 18 Uhr die bestellten Pizzen eintrafen.

Sonntags war nach dem Frühstück Field-schießen auf dem Areal mit Wettbewerb angesagt. Als gelungene Abwechslung erwies sich die von Marc gebaute Mohrenkopf-Schleudermaschinen. Wer das Ziel traf, dem wurde die Süßigkeit entgegengeworfen!

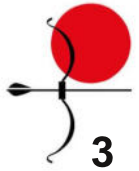
Nach der Mittagspause konnten sich die Unermüdeten noch mit 3D-Schießen vergnügen bis dann gegen 16 Uhr gemeinsam Zelte und Nachtlager abgebrochen, sowie das Schützenhaus und die Umgebung aufgeräumt wurden.

Wir können uns glücklich schätzen

Für den einen oder anderen jungen Teilnehmer war es die erste Übernachtung im Freien. Da war es beruhigend, dass neben Erwachsenen auch Wachhund Siri anwesend war.

So ging ein gelungenes Trainingsweekend zu Ende, bei dem auch das Wetter mitspielte. Wir können uns als Club glücklich schätzen, über solch gute Trainingsmöglichkeiten für 3D und Field zu verfügen. Nutzen wir sie!

(plu)



Johannes: Burgherr und Lindwurmtöter ...



Wächterstatue, dösend

Herzlichen Dank an alle Organisatoren und Helfer!



Joline weiss nicht nur mit Bogen und Werkzeug umzugehen ...



... zur Belohnung gab's ein Clubshirt



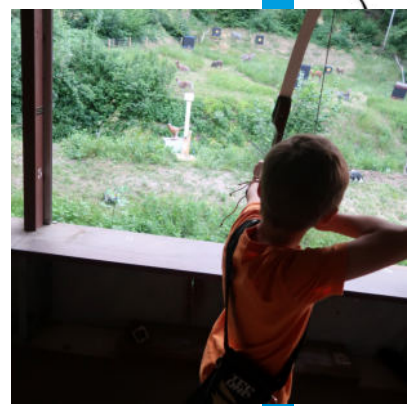
... vorher und nachher ...



Joline assistiert Vater Marc beim Bau der Mehrenkopf-Schleudermaschine »»»»



Nicht so einfach, das Ding zu treffen!



Restaurierte Burgruine.
Sturmschäden haben den Burghügel weitgehend freigelegt.
(Bild AfS/Stadtarchäologie, Januar 2023).



Wächterstatue, wachend



Der Grillplatz auf der Burg wird vorbereitet

Die **Burgruine Friesenberg** ist heute ein beliebtes Ausflugsziel der Zürcher Bevölkerung. Unter der Bauherrschaft von Grün Stadt Zürich wurde die stark sanierungsbedürftige Ruine 2020 bis 2021 umfassend restauriert. Die Arbeiten wurden von der Stadtarchäologie Zürich begleitet.

Sanierung & Untersuchung 2020/21
Bei der Instandsetzung der Burgruine hatten die Verantwortlichen der Stadtarchäologie die Möglichkeit, die Bausubstanz zu untersuchen. Dabei bestätigte sich, dass das heute noch sichtbare Mauerwerk der Ruine nicht aus dem Mittelalter, sondern von späteren Wiederaufbauten der 1920er Jahre stammt. Damals waren die verschütteten Mauern der Burg – aus heutiger Sicht unsachgemäss – ausgegraben und sehr frei rekonstruiert worden.
Bei den jetzigen Arbeiten wurden die Mauerschalen neu erstellt und mit neuen Sandsteinquadern ergänzt. Die Quader sind der mittelalterlichen Bauweise nachempfunden. Der Verlauf der Mauern bleibt authentisch, das originale Mauerwerk aus dem Mittelalter liegt aber nach wie vor im nicht sichtbaren Kern verborgen. Die mittelalterliche Anlage war etwa 35 x 30 m gross.

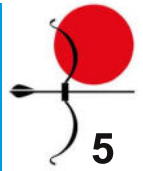
Geschichte
Die « Frisonburch » wird erstmals im Jahr 1218 in einem Güterverzeichnis der Kirche St. Peter erwähnt. Als ursprüngliche Besitzer kommen die Freiherren von Regensberg in Frage. Von ihnen ist der Besitz auf die Habsburger übergegangen.
Das niederadlige Geschlecht der Mülner gelangte im Verlauf des 13. Jh. in den Besitz der Burg. Nach dem Aussterben der männlichen Linie der Mülner 1386 verkauften Anna und Verena Mülner den Burgstall, den Bauhof, den Schweighof und den Berg Friesenberg an den Zürcher Bürger Johannes Aepli.
Spätere Quellen nehmen im Zusammenhang mit Friesenberg nur noch Bezug auf den darunter gelegenen Hof. Die Burg wurde spätestens Ende des 14. Jahrhunderts verlassen und zerfiel. Bis Ende des 19. Jahrhunderts waren noch geringe Reste des Turms sichtbar.

Text: Stadt Zürich, Hochbaudepartement



Friesenberg, Panorama-Gesamtansicht

Sommerturnier 2. Juli 2023



Rechtzeitig zum Start des Turniers setzte der eh schon kaum als solcher zu bezeichnende Regen aus. Von Yannik wieder hervorragend organisiert und vorbereitet, wurden Junioren und Erwachsene in je drei Gruppen eingeteilt und aufging's zum Einschießen.

Danach war die Qualifikation angesagt. 10 x 3 Pfeile je nach Bogentyp und Distanz auf 40, 40 Tri-Spot oder 60er-Auflagen.

Inzwischen zeigte auch die Sonne Interesse an unserem Tun und sorgte, begleitet von einem leichten Wind, für angenehme Bedingungen.

Zwischen den Durchgängen hatten wir genügend Muße, uns zu verpflegen, denn eine Mittagspause war nicht eingeplant. So ver-

ging die Zeit wie im Pfeilflug und die Quali war abgeschlossen.

Zwischenrunde

Nun ging es an's Eingemachte. Gemäß Reglement Schweizermeisterschaft wurden Ausscheidungsrunden nach Matchpoint-System durchgeführt. 5 Runden, wer zuerst 6 Punkte erzielte, kam eine Runden weiter, bei Gleichstand kam es zu einem Barragepfeil.

So hatte jeder die Chance, bei einer verpatzten Quali doch noch weiterzukommen.

Rahmenprogramm

Für Ausgeschiedene oder solche, die sich die Wartezeit zwischen den Einsätzen verkürzen wollten, standen Schießstände mit Armbrüsten und Blasrohren zur Verfügung. Auch diese wurden rege benutzt.

Grill

Während das Finale der Erwachsenen noch lief, wurde bereits der Grill angeworfen und die vom letzten Turnier übriggebliebenen Würste (zwischenzeitlich natürlich tiefgefro-



Zwischenverpflegung steht bereit



Ein Mann und seine Wassermelone: Hännes



Darts for Blowpipes



Turnierleiter Yannik präsentiert das Tableau



Hännes und Johannes: Dreamteam am Grill

ren) konnten ihrer Bestimmung übergeben werden. Auch die von Simone in aller Herrgottsfrühe gebackenen Schokokeckse fanden reißenden Absatz.

Spannendes Finale

Nach dem gleichen System wurde auch das



Referee Yannik eröffnet das Finale

Final der Erwachsenen ausgetragen. Diesmal ergänzt durch Schießuhr, Referee und Assistenten, die jeweils die Pfeile holten. Dieses Finale, Beat (Compound) vs Daniela (Traditionell Recurve), war an Spannung kaum zu überbieten.

Beim Nachwuchs setzte sich Sofie durch und so wurde das Gewinnen bei Erwachsenen wie Junioren zu einer Compound-Vater/Tochter-Angelegenheit.

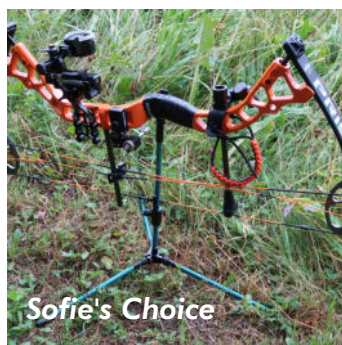
Aufräumen

Das Entfernen der Schießauflagen, das Aufräumen von Grillplatz und Tischen wurde zügig erledigt. Was an Sondermüll übrigblieb, in Autos verfrachtet und fachgerecht entsorgt.



Lieferten sich ein Duell auf Augenhöhe: Daniela und Beat mit Assistentinnen Simone und Sofie

Auch der Regen meldete sich kurzfristig zurück, konnte aber den Gesamteindruck eines in jeder Hinsicht gelungenen Sommerturniers nicht mehr trüben. (plu)

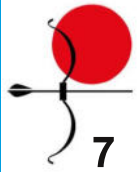


Sofie's Choice

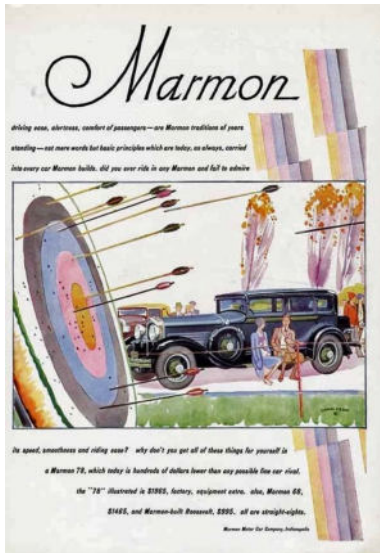


Ein Bijou von einem Köcher: Handvernähtes Rindsleder mit Wikingerornament aus Haithabu

Sch(l)usspunkt Reklame mit Bogensportmotiven, Teil 1



Es ist immer wieder interessant zu sehen, auf welche Ideen Werbefirmen kommen, um die Produkte ihrer Auftraggeber anzupreisen. Hier eine Auswahl, die wir mit freundlicher Genehmigung dem Archiv von Martina Berg, Chefin von Bogensport Deutschland entnehmen durften. Die begleitenden Texte basieren auf Frau Berg's Recherchen. (plu)



Eine alte Zeitungsanzeige der **Marmon Motor Car Company** aus Indianapolis (USA). Diese Werbung stammt wohl aus der Zeit von ca. 1928 bis 1930.



Hier ein Anzeigenmotiv eines amerikanischen Automobilherstellers. Es dürfte sich bei diesem Wagen um einen **Dodge Custom** handeln. Scheinbar fuhr man damals mit dem Dodge zum Picknick und vergnügte sich dabei mit Bogenschießen.

Die **Deutsche Lufthansa** vergleicht auf diesem Werbeplakat aus dem Jahr 1939 die Geschwindigkeit ihrer Flugzeuge mit dem eines geschossenen Pfeiles. Und wer sich jetzt aufregt, weil das Hakenkreuz auf dem Leitwerk nicht entfernt wurde: es wäre Geschichtsfälschung. Das war damals Bestandteil der Originalplakate und bleibt daher auch hier stehen.



Die **Seiberling Rubber Company** engagierte Mitte der 1950er Jahre einen traditionellen Bogenschützen, der einige Pfeile auf einen Autoreifen abschoss. Die dabei entstandenen Fotos wurden dann für die folgende Zeitungsanzeige verwendet: „Cougar Killing Arrows“ sollte dem Verbraucher beweisen, dass die Reifen von Seiberling fast „unkaputtbar“ waren.

Die **Blatz Beer**-Reklame stammt aus den Vereinigten Staaten von Amerika und erschien wohl in den 1950er Jahren.

Die Langbogenschützin scheint recht gut mit Ihrem Bogen umgehen zu können. Warum allerdings die Zielscheibe hinter ihr steht und nicht in Schußrichtung, wird wohl das Geheimnis des Werbegrafikers bleiben...



Budweiser warb, vermutlich in den 1950er Jahren mit diesem Anzeigenmotiv. Gezeigt werden zwei Langbogenschützen (beide mit Armschutz und Schießhandschuh), die mit einem Budweiser Bier ihre Treffer feiern. Dabei entspricht Scheibenaufgabe noch nicht den heute gebräuchlichen.

7 Up wirbt hier 1951 mit einer herrlich kitschigen Familienidylle beim Bogenschießen für ihr Getränk. Der Vater zeigt seiner Tochter, wie man mit einem Langbogen schießt. Im Hintergrund steht die Mutter neben ihrem Sohn, der scheinbar bereits schießen kann.

Zuerst hieß die Limonade „Bib-Label Lithiated Lemon-Lime Soda“ und enthielt noch bis 1950, den stimmungsstabilisierenden Wirkstoff Lithiumcitrat, der in der Psychiatrie verwendet wird. Vermarktet wurde das Getränk damals als Mittel gegen Kater.



Strongbow ist eine Cidermarke aus England, die von Bulmers in Hereford produziert wird. Der Name „Strongbow“ geht auf Richard de Clare, 2. Earl of Pembroke zurück, einem normannischen Adligen in England, der 1169 nach Irland übersetzte und Teile der Insel dank seiner Bogenschützen eroberte.

Inzwischen wurde das Logo durch eine moderne Variante ersetzt, welches dem olympischen Symbol für das Bogenschießen ähnelt.



ALEXIS SMITH says: "Iced LIPTON'S is gloriously refreshing—the flavor's brisk!"

If you will ward off the heat of early summer, follow the lead of Alexis Smith. Drink deep from a tall, frosty glass of iced Lipton Tea. There's a sound reason for the refreshing lift you get from Lipton's. The Lipton's have their own special way of blending the finest Orange Pekoe and Pekoe teas that insure flavor that's brisk—brisk, more exhilarating. That brisk flavor really stands up iced. Quenches your thirst. Refreshes you through and through. Experiment! Not at all! Even as choice a tea as Lipton's costs less than any drink except water. In hot weather, made by the preferable to hot all day. Get a package of Lipton's today. You'll see why it's America's favorite tea.

LIPTON TEA
Brisk flavor
—never flat

SO REFRESHING, IT'S AMERICA'S FAVORITE TEA!

Die kanadisch-amerikanische Schauspielerin Alexis Smith (1924-1993) wirbt für **Lipton Tea**.

Die Anzeige verweist auf Alexis' Rolle im Hollywood-Film „The Woman in White,“ (deutscher Titel: Das Geheimnis der Frau in Weiß). Dieser Film wurde 1948 gedreht, daher ist anzunehmen, dass diese Werbeanzeige Ende der 1940er oder Anfang der 1950er Jahre erschienen ist.

Hier der Link zu Bogensport Deutschland.
Es gibt viel Wissenswertes rund um den Bogensport zu entdecken.
Ein Besuch lohnt sich immer!

Bogensport Deutschland

Johann Peter Eckermann – Gespräche mit Goethe: Über das Bogenschießen

Sonntag, den 1. Mai 1825.

Bei Goethe zu Tisch. [...] – Ich fand ihn in der mildesten, heitersten Stimmung, durchaus über jede kleine Empfindlichkeit erhaben. [...]

Frau von Goethe und Fräulein Ulrike traten herein, beide wegen des schönen Wetters sehr anmutig sommerhaft gekleidet. Die Unterhaltung über Tisch war leicht und heiter. Man sprach über allerlei Vergnügungspartien der vergangenen Woche, sowie über Aussichten ähnlicher Art für die nächste.

»Wenn wir die schönen Abende behalten, sagte Frau von Goethe, so hätte ich große Lust in diesen Tagen im Park beim Gesang der Nachtigallen einen Tee zu geben. Was sagen Sie, lieber Vater?« »Das könnte sehr artig sein! erwiderte Goethe.« »Und Sie, Eckermann, sagte Frau von Goethe, wie steht's mit Ihnen? Darf man Sie einladen?« [...] Wenn ich ehrlich sagen soll, erwiderte ich, so streife ich freilich lieber mit Doolan¹) im Felde umher. [...] Wir suchen irgendein einsames Tal [...] und schießen mit Pfeil und Bogen. [...]

»Wissen Sie was? versetzte Goethe, mit einem geheimnisvollen Lächeln. Ich glaube, ich habe etwas für Sie, das Ihnen nicht unlieb wäre. Was dächten Sie, wenn wir zusammen hinuntergingen und ich Ihnen einen echten Baschkirenbogen in die Hände legte!«

Einen Baschkirenbogen? rief ich voll Begeisterung, und einen echten? –

»Ja, närrischer Kerl, einen echten! sagte Goethe. Kommen Sie nur.«

Wir gingen hinab in den Garten. Goethe öffnete das untere Zimmer eines kleinen Nebengebäudes, das auf den Tischen und an den Wänden umher mit Seltenheiten und Merkwürdigkeiten aller Art vollgepfropft erschien. Ich überließ alle diese Schätze nur flüchtig, meine Augen suchten den Bogen. »Hier haben Sie ihn, sagte Goethe, indem er ihn in einem Winkel aus einem Haufen von allerlei seltsamen Gerätschaften hervornahm. Ich sehe er ist noch in demselbigen Stande, wie er im Jahre 1814 von einem Baschkiren-Häuptling

mir verehrt wurde. Nun? was sagen Sie!«

Ich war voller Freude die liebe Waffe in meinen Händen zu halten. Es schien alles unversehrt und auch die Sehne noch vollkommen brauchbar. Ich probierte ihn in meinen Händen und fand ihn auch noch von leidlicher Schnellkraft. Es ist ein guter Bogen, sagte ich. Besonders aber gefällt mir die Form, die mir künftig als Modell dienen soll.

»Von welchem Holz, denken Sie, ist er gemacht?« sagte Goethe.

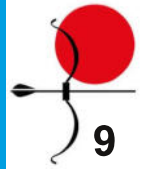
Er ist, wie Sie sehen, erwiderte ich, mit feiner Birkenschale so überdeckt, dass von dem Holz wenig sichtbar und nur die gekrümmten Enden frei geblieben. Und auch diese sind durch die Zeit so angebräunt, dass man nicht recht sehen kann was es ist. Auf den ersten Anblick sieht es aus wie junge Eiche, und dann wieder wie Nussbaum. Ich denke es ist Nussbaum, oder ein Holz das dem ähnlich. Ahorn oder Maßholder ist es nicht. Es ist ein Holz von grober Faser, auch sehe ich Merkmale, dass es geschlachtet worden.

»Wie wäre es, sagte Goethe, wenn Sie ihn einmal probierten! Hier haben Sie auch einen Pfeil. Doch hüten Sie sich vor der eisernen Spitze! Sie könnte vergiftet sein.«

Wir gingen wieder in den Garten und ich spannte den Bogen. »Nun wohin?« sagte Goethe. Ich dachte, erst einmal in die Luft, erwiderte ich. »Nur zu!« sagte Goethe. Ich schoss hoch gegen die sonnigen Wolken in blauer Luft. Der Pfeil hielt sich gut, dann bog er sich und sauste wieder herab und



Goethe und Eckermann beim Bogenschießen in Goethes Hausgarten am Frauenplan, 1. Mai 1825



fuhr in die Erde. »Nun lassen Sie mich einmal«, sagte Goethe. Ich war glücklich, dass er auch schießen wollte. Ich gab ihm den Bogen und holte den Pfeil. Goethe schob die Kerbe des Pfeiles in die Sehne, auch fasste er den Bogen richtig, doch dauerte es ein Weilchen bis er damit zurechte kam. Nun zielte er nach oben und zog die Sehne. Er stand da wie der Apoll, mit unverwundlicher innerer Jugend, doch alt an Körper. Der Pfeil erreichte nur eine sehr mäßige Höhe und senkte sich wieder zur Erde. Ich lief und holte den Pfeil. »Noch einmal!« sagte Goethe. Er zielte jetzt in horizontaler Richtung den sandigen Weg des Gartens hinab. Der Pfeil hielt sich etwa dreißig Schritt ziemlich gut, dann senkte er sich und schwirrte am Boden hin. Goethe gefiel mir bei diesem Schießen mit Pfeil und Bogen über die Maßen. Ich dachte an die Verse:

Die Verse lauten:

Lässt mich das Alter im Stich?

Bin ich wieder ein Kind?

Ich weiß nicht, ob ich

Oder die andern verrückt sind.

Ich brachte ihm den Pfeil zurück. Er bat mich, auch einmal in horizontaler Richtung zu schießen, und gab mir zum Ziel einen Fleck im Fensterladen seines Arbeitszimmers. Ich schoss. Der Pfeil war nicht weit vom Ziele, aber so tief in das weiche Holz gefahren, dass es mir nicht gelang ihn wieder herauszubringen. »Lassen Sie ihn stecken,« sagte Goethe, er soll mir einige Tage als eine Erinnerung an unsere Späße dienen.« [...]

* Robert Doolan war einer der zahlreichen Engländer, die sich damals in Weimar aufhielten, um u. a. bei Eckermann Deutsch zu lernen.

(Goethe, *Zahme Xenien II*)

Johann Peter Eckermann

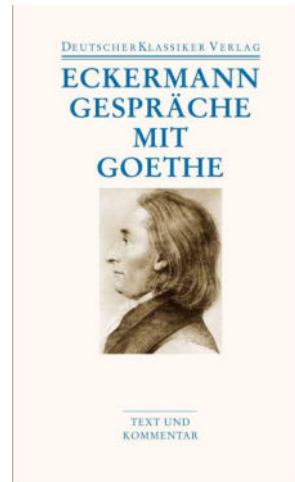
Gespräche mit Goethe

Herausgegeben von Christoph Michel unter Mitwirkung von Hans Grüters

Eckermanns Gespräche mit Goethe sind ein Werk von fast unabsehbarer Wirkung, eminent wichtig für das Verständnis von Goethes Werk und Persönlichkeit, ein Monument seines Nachruhms. In gewisser Weise gelten sie als eigenes Werk unseres größten Dichters. Schon als Eckermann, völlig verarmt, im Jahre 1854 starb, setzte die Legendenbildung ein: »Ich hatte zuvor noch einmal«, schrieb ein Zeitzeuge, »in das

stille, unentstellte Antlitz geblickt, auf welchem Goethes Flammenaugen so oft geruht hatten.«

Johann Peter Eckermann, geboren 1792 in Winsen bei Hamburg und verstorben 1854 in Weimar, wurde, nachdem er in Hannover und Göttingen verschiedene Ausbildungen begonnenen hatte, Dichter und Schriftsteller. Er war ein enger Vertrauter Goethes.



Anstehende Turniere

30.07.2023

Jussy TopArcher Field

Arc Club Jussy

05.08.2023 - 06.08.2023

Mega Safari 2023

Roccans Bogenschützengesellschaft

06.08.2023

Jussy TopArcher WA 70/50

Arc Club Jussy

12.08.2023

Longeole 3D-Turnier Freundlich

Compagnons de l'Arc Genf

Loex/ Genf

12.08.2023

Indoor Draußen 2023 (Outdoor 18m)

Bogenschützen-Club Yverdon

1400 Yverdon-les-Bains

19.08.2023 - 20.08.2023

SwissArchery Outdoor Championships 2023

Bogenschützen-Verein Bern

Leichtathletikstadion Wankdorf, Bern

26.08.2023

SwissArchery Field Championships 2023

Compagnie des Archers de Lausanne

Lausanne – Montheron

